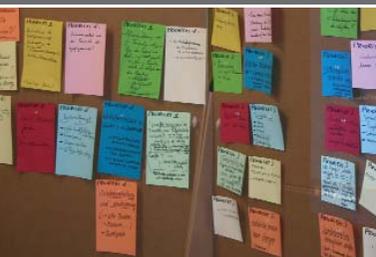




GESCHÄFTSBERICHT 2010



Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Ostbelgiens VoG

Inhalt auf einen Blick



Vorwort	3
Angebote für Betriebe	
Xistence – Existenzgründung und -sicherung	4
EFRE	7
Exportförderung	8
Solidarwirtschaft	12
Bestandspflege	14
Regionalentwicklung	
Ländliche Entwicklung in den Gemeinden	16
LEADER: 100 Dörfer - 1 Zukunft	18
Kompetenzzentrum Holz	20
Die WFG Ostbelgien	
Die Mitarbeiter der WFG	22
Die Gremien der WFG	23
Ausblick	24
Impressum	26



Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgiens VoG ist die zentrale Anlaufstelle für Anliegen und Fragen rund um das Thema Wirtschaft und Regionalentwicklung in Ostbelgien. Zu den Haupttätigkeiten der WFG gehören „Angebote für Betriebe“, Projekte der „Regionalentwicklung“ sowie das „Regionalmarketing“.

Vorwort



Vor Ihnen liegt der Jahresbericht 2010 der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgiens VoG (WFG). Die WFG nimmt im Auftrag ihrer Träger – die Deutschsprachige Gemeinschaft, die ostbelgischen Gemeinden, die Industrie- und Handelskammer Eupen-Malmedy-St.Vith (IHK), die Ostbelgieninvest AG (OBI), die Wallonische Region sowie zahlreiche ostbelgische Verbände und Organisationen sowie die SPI+ und die AWEX (Wallonische Exportförderungs- und Auslandsinvestitionsagentur Belgiens) – Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung in und für Ostbelgien und der Regionalentwicklung wahr.

Im November vergangenen Jahres hat das Xistence-Team sein 10-jähriges Bestehen gefeiert und im Rahmen einer Festlichkeit mit den Partnern und Unternehmensgründern Bilanz ziehen können.

Durch das Zusammenwachsen der Volkswirtschaften in der EU gewinnt Export und damit Exportförderung ständig an Bedeutung. Die Unternehmen in Ostbelgien nahmen auch im vergangenen Jahr die Dienstleistungen des Regionalbüros der AWEX und der WFG im Bereich der Exportförderung in Anspruch.

Im Rahmen der Bestandspflege wurden wiederum zahlreiche Unternehmen über Genehmigungen und Beihilfen informiert und in der Antragsprozedur begleitet.

Auch im Jahre 2010 hat die WFG mehrere Gemeinden bei der Durchführung von Projekten im Bereich der ländlichen Entwicklung tatkräftig unterstützt. Im Rahmen des europäischen LEADER-Programms war die WFG als Projektkoordinator für die Fortführung laufender sowie die Vorbereitung neuer Projekte aktiv. Im Bereich Holz wurde u. a. ein Testinstrument zur Prüfung der Nachhaltigkeit eines Neubaus entwickelt und die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie für ein Impulszentrum Holz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Auftrag des Verwaltungsrates danke ich der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auch im Jahre 2010 mit Kompetenz und Motivation für die Stärkung und den Ausbau des Wirtschaftsstandortes Ostbelgien eingesetzt haben. Vielen Dank ebenfalls allen Personen und Organisationen, die Träger oder Nutzer unserer Dienstleistungen sind, für ihre Zuwendung und Unterstützung.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Palm', with a stylized flourish extending to the right.

Prof. Dr. Franz Palm
Präsident

Xistence · Existenzgründung und -sicherung



Den Weg in die Selbstständigkeit zu wagen, stellt eine persönliche, finanzielle und organisatorische Herausforderung dar. Das Xistence-Team hilft den zukünftigen Unternehmern, ihre Selbständigkeit vorzubereiten und umzusetzen und bietet auch nach Gründung des eigenen Betriebs kompetente Unterstützung.



www.xistence.be

www.wfg.be
(Angebote für Betriebe)

Beratung vor Gründung

Die Xistence-Initiative organisiert alle zwei Wochen eine kostenlose Informationsveranstaltung zum Thema „Der Weg in die Selbständigkeit“. An diesem Vormittag erhält der potentielle Gründer Informationen zur guten Vorbereitung (Geschäftsplan sowie Finanz- und Rentabilitätsplan), zu den gesetzlichen Bedingungen einer selbständigen Tätigkeit sowie zu den formalen Schritten einer Unternehmensgründung. Neben 26 Infoveranstaltungen in Eupen fanden in St.Vith vorwiegend Einzelgespräche statt. Insgesamt wurden 363 Kandidaten informiert und beraten (darunter 47 Weiterberatungen). Wer nach der Infoveranstaltung seine Projektidee weiter ausarbeiten möchte, kann eine oder mehrere individuelle Beratungen in Anspruch nehmen. Dieses Angebot nahmen rund 56 Personen wahr. Von den 2010 beratenen Kandidaten haben bislang 65 Personen den Schritt in die Selbständigkeit gewagt. Zudem haben 2010 44 Personen, die in den Vorjahren beraten wurden, eine Unternehmertätigkeit begonnen.

Eine Alternative zur Neugründung liegt in der Übernahme eines bestehenden Unternehmens. Xistence stellt hier allgemeine Informationen zur Verfügung und agiert als Vermittler zum walлонischen Partner Sowaccess.

Außerdem wurde Ende September, gemeinsam mit der Ostbelgieninvest und der UCM Lütlich, ein Seminarabend zur Nachfolge angeboten, wobei die organisatorischen, steuerlichen, juristischen und finanziellen Aspekte beleuchtet wurden. Es nahmen 67 Personen teil.

Ob Neugründung oder Übernahme, der Unternehmer braucht oftmals Startkapital. Hier greift Xistence weiterhin auf die zinsgünstigen Mikrokredite des Beitragsfonds und der Genossenschaft Crédal zurück. 2010 wurden 6 Kreditanfragen eingereicht, wovon 3 gewährt wurden.

Beratung nach Gründung

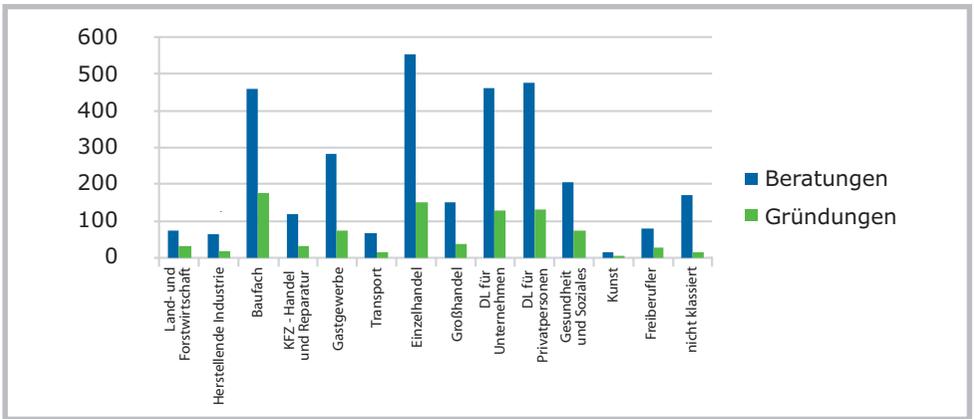
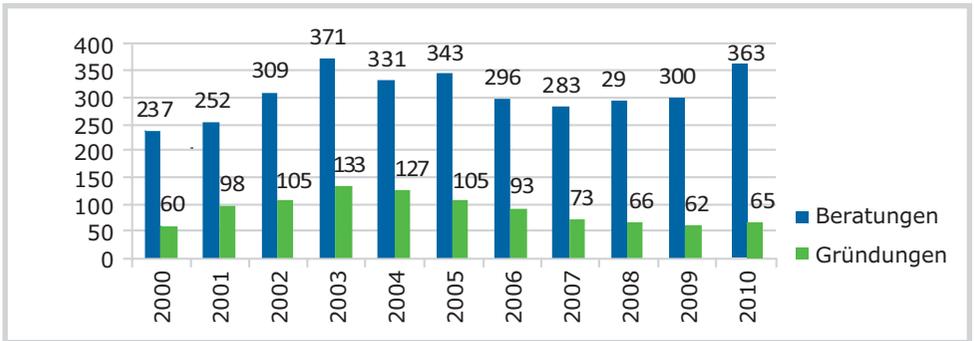
Die eigentliche Herausforderung der Selbständigkeit beginnt erst nach der Gründung. In dieser Phase steht Xistence mit Informationen und verschiedenen Dienstleistungen zur Verfügung: Zum einen bietet Xistence in der Sicherungsphase individuelle Beratungen an, so dass direkt auf die Fragen der Gründer eingegangen werden kann, zum anderen organisiert das Xistence-Team regelmäßig Vorträge zu Themen rund um die Selbständigkeit. In diesem Jahr wurde ein Referat mit dem Titel „Personal einstellen und Lehrlinge ausbilden“ angeboten.

Neben der Xistence-Website mit vielfältigem Dokumentationsmaterial hält das Team mit vierteljährlichen Newslettern seine Kunden über alle Änderungen und Termine auf dem Laufenden und liefert zudem sinnvolle Tipps und Erfahrungsberichte. Ende 2010 erhielten rund 620 Empfänger diesen Newsletter.

Sensibilisierung

Um langfristig etwas zu erreichen, ist es wichtig, bereits im Schulalter den Unternehmensgeist anzuregen. So zeigte Xistence 2010 eine aktive Präsenz in den Zentren für Aus- und Weiterbildung des Mittelstands durch die Mitgestaltung der Unterrichte und Teilnahme an Jurys. Durch die Beteiligung an „Mini-Unternehmen“, an Vorträgen in den Schulen oder an der Gestaltung der Aktionen des Arbeitskreises „Schule und Wirtschaft“ konnte Xistence auch Sekundarschüler zur Selbständigkeit informieren und dafür sensibilisieren.

Xistence · Existenzgründung und -sicherung



Grenzüberschreitende Beratung

Der Blick über die jeweilige Grenze kann in bestimmten Fällen für deutsche oder belgische Unternehmer vorteilhaft sein. Zusammen mit der IHK sowie der HWK Aachen fanden 4 grenzüberschreitende Austauschtag statt. Xistence nahm ebenfalls an 2 Sprechtagen der Regio Aachen teil. Auf diesem Wege wurden 18 Personen über die Rahmenbedingungen einer Selbstständigkeit in Belgien oder Deutschland informiert. Im Auftrag der HWK Aachen wurden 3 Vorträge zu den Modalitäten einer Auftragsabwicklung in Belgien gehalten.

Jubiläum „10 Jahre Xistence“

Seit mehr als 10 Jahren berät Xistence angehende Existenzgründer in Ostbelgien. Diesen runden Geburtstag hat das Xistence-Team im November 2010 zum Anlass genommen, im Rahmen eines Festaktes gemeinsam mit den Partnern und den Unternehmensgründern zurückzuschauen und Bilanz zu ziehen.

Bislang haben mehr als 3.000 Personen eine Beratung durch das Xistence-Team in Anspruch genommen. Und dabei soll es nicht bleiben, denn die Regierung der DG erkennt Xistence seit Januar 2010 als festen Bestandteil der Arbeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgiens an. Während des Festakts wurden nicht nur die Xistence-Aktivitäten vorgestellt, denn den Gründern wurde auch die Gelegenheit geboten, sich und ihr Unternehmen im Rahmen einer Mini-Messe vorzustellen. Außerdem wurden 2 Gründerteams bezüglich ihrer Erfahrungen interviewt.

EFRE

Schaffen
auch Sie den
Durchbruch!



EUROPÄISCHE UNION



Wallonie



Der Europäische Fonds
für Regionale Entwicklung
und die Wallonie
investieren in Ihre Zukunft

Mit Unterstützung des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und der Wallonie werden zusätzlich zu den Xistence-Beratungen gezielte Beratungen in vordefinierten Sektoren angeboten. In diesem Rahmen haben 60 Gründungs- und 11 Sicherungsberatungen stattgefunden. 14 der beratenen Personen haben dieses Jahr ihr eigenes Unternehmen gegründet.

Zudem wurden 2 Seminare angeboten: eins zum Thema „Neue Kunden gewinnen – Strategien und Wege“, welches von 56 Personen besucht wurde, und eins zum Thema „Strategische und betriebswirtschaftliche Entscheidungen im Unternehmen treffen“ mit 14 Teilnehmern.

Zusätzlich zu den Seminaren sind 2 Wirtschaftsforen organisiert worden, und zwar in Burg-Reuland und Raeren. Folgende Themen wurden u. a. angesprochen: die Investitionsprämie in der Wallonie, die verschiedenen Produkte des Beitragsfonds, die Beraterbeihilfen und die Beschäftigungsprämien.

Auch 2010 liefen an den Standorten Eupen und St.Vith City-Lights zu den Dienstleistungen der Unternehmensgründungs- und Unternehmenssicherungsinitiative.

Exportförderung



Eine Dienstleistung der Wallonischen Exportförderungs- und Auslandsinvestitionsagentur Belgiens angeboten durch die WFG.



DIE WELT IN IHREN HÄNDEN

Wallonische Exportförderungs- und Auslandsinvestitionsagentur Belgiens



Regionalarbeit

- 84 Anträge auf AWEX-Beihilfen
- 18 Gutachten von exportwilligen Unternehmen
- 2 Business Days mit 19 Unternehmen aus der gesamten Provinz Lüttich (Dienstleistung: individuelle Gespräche mit den Wirtschafts- und Handelsattachés aus Kuwait, Libanon, Deutschland und Österreich)

AWEX Invest

- 1 Ansiedlung in der Wallonie (Petit-Rechain)



Regionalbüro der AWEX:

www.awex.be

www.wfg.be (Angebote für Betriebe)

www.wallonia-international.be

www.wallonia-export.be

AWEX Invest:

www.wfg.be (Angebote für Betriebe)

www.investinwallonia.be

www.wallonia-international.be

SPI+:

www.spi.be



Regionalbüro der AWEX in Eupen

Die Anzahl der Unternehmen, die die Dienste der AWEX in Anspruch nehmen, ist weiterhin zufriedenstellend. So haben 2010 84 Unternehmen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Anträge auf finanzielle Unterstützung eingereicht. Bei vielen dieser Anträge hat das Regionalbüro persönliche Hilfestellungen geliefert. Zudem sind 2010 insgesamt 16 neue Kunden aus der DG bei der AWEX registriert worden. Daneben wurden bestehende Firmenkontakte gepflegt und neue Beihilfen erklärt.

Ein wichtiges Ziel des Regionalbüros ist die ständige Sensibilisierung der wirtschaftlichen Akteure innerhalb der DG. In diesem Sinne wurde auch 2010 ein Seminar zur „Annäherung des deutschen Marktes“ im Quartum Center in Eupen organisiert, an dem 21 Personen teilnahmen.

Die Anpassung der Unternehmenskommunikation wurde weitergeführt. Die Broschüre zu den finanziellen Beihilfen der AWEX wurde aktualisiert und soll voraussichtlich Anfang 2011 neu veröffentlicht werden.

Die Eröffnung des Regionalbüros in Eupen stand 2005 vor dem Hintergrund, lokale Besonderheiten zu integrieren und sich dem kulturellen und sprachlichen Umfeld der Kunden anzupassen. Die Zahlen bestätigen heute, dass das Regionalbüro auf ein großes Interesse stößt und als Anlaufstelle von Unternehmern sehr geschätzt wird.

AWEX Invest

Im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Ausländisches Investment der AWEX sowie der SPI+ (Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Provinz Lüttich) ist die WFG für Ansiedlungsanfragen aus dem deutschsprachigen Ausland zuständig.

Unternehmensdossiers

Die aktive und systematische Anwerbung von Investoren im deutschsprachigen Ausland erfolgte bis Mai 2010 mit dem von der AWEX beauftragten Beratungsbüro PlanB-Consulting. Im Herbst 2010 übernahmen dies die Beratungsbüros Terrain Consult (Berlin) und Acsan (Frankfurt). Es wurden 48 Unternehmensdossiers bearbeitet, wobei ein merkbares Interesse für das Gebiet der DG festgestellt werden konnte.

Standortmarketing

Ein gut besuchtes Seminar (90 Teilnehmer) in der Münchner BMW-Welt wurde von der AWEX und der DG gemeinsam präsentiert und von Ministerpräsident Lambertz eröffnet.

Neben Besuchen mehrerer internationaler Seminare und Messen, die die AWEX mit ihren verschiedenen Partnern organisiert hat, wurden Kontakte mit dem Frankfurter Honorarkonsulat aufgenommen für verstärkte Aktionen in den Bundesländern Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz.

In diesem Jahr lag der Schwerpunkt des Standortmarketings wiederum im Bereich der „Erneuerbaren Energien“ angeregt durch den neuen „Plan Marshall II.Vert“. Zunehmendes Interesse bestand auch im Bereich der Logistik und der Verteilerzentren. Das Konzept der direkten Firmenbesuche im Süden Deutschlands, zusammen mit internationalen Beratungsunternehmen, wurde ebenfalls fortgesetzt.

Exportförderung



2010 haben 50 Betriebe aus der DG diese Dienstleistungen genutzt. Die Zahlen der Wallonie und DG sehen wie folgt aus:

- 474 Informationsdossiers zum deutschen Markt zu Gunsten wallonischer Unternehmen
- 347 Anfragen wallonischer Unternehmen
- 316 Besuche in der Wallonie oder im Aachener Außenhandelsposten
- 56 Firmenbesuche bzw. Begleitungen auf dem deutschen Markt
- 17 Firmen im Welcome Office
- 4 Praktikanten
- 18 Anfragen für deutsche Unternehmen



Exportservice in deutschsprachige Länder

Der Exportservice richtet sich an Unternehmen aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Wallonie, die Geschäftskontakte mit deutschsprachigen Ländern, d. h. Deutschland, Schweiz und Österreich knüpfen bzw. ihre Exportaktivitäten auf diesen Märkten vertiefen möchten. Diese Abteilung der WFG arbeitet eng mit dem Aachener Außenhandelsposten der AWEX zusammen.

Die Unternehmen können vielfältige Dienstleistungen in Anspruch nehmen, die sie ganz praktisch auf den deutschen Markt vorbereiten und eine sehr konkrete Hilfestellung im Rahmen ihrer Exportaktivitäten leisten:

- Erstellung von Marktanalysen und Informationsdossiers;
- Kundenakquise und Vorbereitung von Messen: von der Erstellung von Kontaktlisten über den Versand eines Mailings bis hin zur Festlegung von Terminen mit potentiellen Geschäftspartnern;
- „Welcome Office“: Bereitstellung von technisch ausgestatteten Räumen in Aachen, wo die Firmen selber mit Datenbanken arbeiten, Versammlungen mit Geschäftspartnern abhalten und somit die Ausweitung der Exportaktivitäten vorantreiben können;
- „Begleitender Wirtschafts- und Handelsattaché“: eine Art „personal coach“, der die Unternehmen begleitet und im Rahmen von Geschäftskontakten berät, sei es beim Kunden oder auf einer Messe.

Darüber hinaus organisieren der Exportservice und das Aachener AWEX-Büro eine Reihe von Veranstaltungen, um einerseits die Exportpraktiken der Unternehmen zu verbessern und andererseits Gelegenheiten zur Knüpfung von Geschäftskontakten zu bieten.

Folgende Liste spiegelt den Aktionskalender 2010 nach Art der Veranstaltung und in chronologischer Reihenfolge wider:

Kontakttag „Meet and greet“

Das erste Semester 2010 wurde dem Lebensmittelbereich gewidmet. Die Reihe der Kontakttage in dieser Branche wurde somit abgeschlossen. Mehr als 30 Lebensmittelhersteller haben ihr Können deutschen Akteuren des Lebensmitteleinzelhandels und dem Gaststättenbereich vorgestellt.

Juristische Seminare

In Zusammenarbeit mit vier Anwaltskanzleien wurden verschiedene Aspekte im deutschen und belgischen Handelsrecht zu spezifischen Themen in drei Seminaren verglichen und erklärt.

Interkulturelle Seminare

Diese Veranstaltungen zielen darauf ab, die Betriebe für interkulturelle Feinheiten und Unterschiede in der Geschäftswelt zu sensibilisieren. Jedes der fünf organisierten Seminare betraf ein bestimmtes Thema und erfolgte entweder in Zusammenarbeit mit CultureWaves oder dem „Centre de Langue et de Littérature françaises de Belgique“.

Besichtigungs-/Entdeckungstage in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

- Entdeckungstag für deutsche Architekten in Zusammenarbeit mit „Pierres et Marbres de Wallonie“;
- Entdeckungstag für wallonische Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem „Gemeinschaftslabor für Elektronenmikroskopie“ der RWTH Aachen.

Solidarwirtschaft



Solidarwirtschaft

Als von der Wallonischen Region anerkannte Beratungsagentur für Betriebe der Solidarwirtschaft konnte die WFG auch im Jahre 2010 ihre Beratungen bei Projekten auf der Suche nach einem Einklang zwischen sozialer Kohäsion und wirtschaftlichem Erfolg weiterführen.

Zielsetzung war es, die Wirtschaftlichkeit der Strukturen der Solidarwirtschaft zu fördern, ohne dabei die optimale Eingliederung sozial schwacher Personen zu vernachlässigen.

So konnte die WFG acht bestehende Betriebe des Sektors bei der Umsetzung ihrer Tätigkeiten und zwei neue Projekte in ihrer Planungsphase zur Seite stehen. Die angebotenen Dienstleistungen betrafen vornehmlich die Bereiche der Finanzberatung sowie die Begleitung nach der Gründungsphase.

Bei ihren Vorhaben legte die WFG den Schwerpunkt auf ein stabiles Netzwerk in enger Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern. Sie tauschte u. a. regelmäßig Erfahrungen mit den anderen anerkannten Beratungsagenturen für Solidarwirtschaft in der Wallonischen Region aus und nahm als Mitglied des Verbandes ApacES („Association Professionnelle des Agences Conseil en Économie Sociale“) aktiv an der Förderung des Sektors teil.

Zusammen mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der SAW-B organisierte die WFG im April 2010 ein Seminar über das Thema „Sozialklauseln im öffentlichen Auftragswesen“, das sich an soziale Institutionen und Organisationen richtete, die das öffentliche Auftragswesen als arbeitsbeschaffendes Instrument nutzen möchten.

Auf Ebene der DG nahm die WFG an den Treffen des AKSÖ („Arbeitskreis Sozialökonomie“) teil und unterstützte die Arbeit der Kooperation von Betrieben der Solidarwirtschaft, der sogenannten „KoBiS“.

Ende September lief die Anerkennung als Beratungsagentur seitens der Wallonie ab.

Bestandspflege

Umweltgenehmigungen

Die WFG hat sieben Unternehmen der Klasse 2 sowie zwei Unternehmen der Klasse 3 bei ihrem Antrag auf Umweltgenehmigung erfolgreich begleitet. Auch hat die WFG vier Unternehmen über die Modalitäten der Umweltgenehmigung im Allgemeinen informiert und einen Betrieb bei der Globalgenehmigung (Bau- und Umweltgenehmigung) sowie einen Betrieb bei den Kontakten zur Umweltpolizei begleitet.

Beihilfen

Die WFG wird vor allen Dingen von kleinen und sehr kleinen Unternehmen für die Antragstellung von Beihilfen um Unterstützung gebeten. So wurden im Jahr 2010 55 Dossiers bearbeitet, wovon 25 Anträge und sechs Auszahlungen erfolgten. Der Schwerpunkt der Hilfestellung liegt in der Beantragung von Investitionsprämien.

Standortfragen

Die Dienstleistungen der WFG im Bereich Raumordnung, insbesondere zum Bau bzw. Ausbau von gewerblichen Objekten, sind von fünf Betrieben in Anspruch genommen worden.

Des Weiteren besteht eine intensive Zusammenarbeit zwischen der WFG und der SPI+ in Bezug auf die Erweiterung von bestehenden Gewerbeflächen in Ostbelgien.

Im Geschäftsjahr 2010 waren insbesondere die Gewerbeflächen Eupen-Baelen-Welkenraedt-Lontzen, Kaiserbaracke, Büllingen-Bütgenbach sowie Burg-Reuland betroffen.

Immobilienbank der WFG

Die Immobilienbank ist ein interessantes Werkzeug bei der Suche von gewerblichen Immobilien. Die Datenbank enthält ein großes Angebot an Büros, Hallen, Ladenlokalen, Grundstücken, Werkstätten und Restaurants. Ende des Jahres 2010 befanden sich 171 verfügbare Objekte in der Datenbank. 2010 haben sich 22 Selbständige oder Unternehmen für ihre Suche nach gewerblichen Objekten an die WFG gerichtet.



TeTRRA (Technology Transfer & Recruiting in Rural Areas)

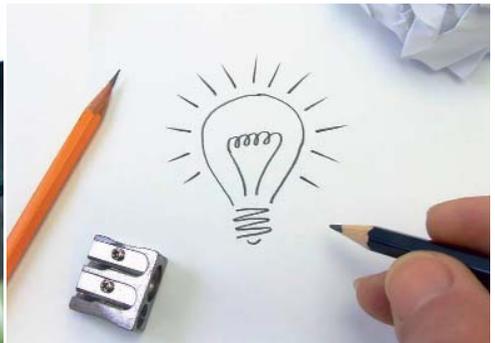
Bei diesem Interreg-Projekt, das auf Ebene der Euregio Maas-Rhein umgesetzt wird, handelt es sich um die konkrete Förderung des Kontakts zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen. So sollen diese sich besser kennen lernen, der Austausch bzw. die Anwerbung von Fachkräften ermöglicht sowie konkrete Zusammenarbeitsprojekte verwirklicht werden. Der offizielle Startschuss des Projektes ist am 1. Oktober 2010 gefallen. Die konkrete Umsetzungsphase wird ab Anfang 2011 laufen. Die WFG zeichnet für den Aufbau sogenannter Relaisstationen, d. h. Anlaufstationen für Unternehmen, verantwortlich.

Innovation

In der heutigen globalen Wirtschaft gilt Innovation als Triebkraft für eine wirtschaftliche positive Entwicklung. Dabei beschränkt sich Innovation nicht nur auf technologieorientierte Neuerungen. Innovation kann auf Ebene der Produkte und Dienstleistungen, in Produktionsverfahren oder Business Modellen stattfinden. Neue Konzepte, aber auch Verbesserungen können innovativ sein.

Seit November 2010 bietet die WFG eine Innovationsberatung für die ostbelgischen Betriebe an. Die Hauptziele des Projektes sind im Regionalen Entwicklungskonzept der DG verankert und durch die finanzielle Unterstützung des Europäischen Sozialfonds und der DG durchführbar. Sie liegen in der Sensibilisierung der hiesigen Betriebe für Innovation, in der Beratung dieser Betriebe und im Aufbau eines grenzüberschreitenden Netzwerkes zu Forschungseinrichtungen, Finanz- und Innovationsdienstleistern sowie den Clustern. Die Beratung der Unternehmen umfasst die Vorstellung von Instrumenten zur Förderung der Innovation im Unternehmen, die Analyse und Antragstellung von möglichen Beihilfen, die Kontaktvermittlung zu Forschungseinrichtungen/Clustern sowie eine Erstberatung im Bereich des geistigen Eigentums (Patente, Marken, Design, Urheberrechte). Hierbei wird auch mit lokalen, regionalen und internationalen Organisationen zusammengearbeitet.

Im November und Dezember 2010 konnten sieben Betriebe beraten werden. Es wurden Kontakte zu 18 Organisationen aus dem Innovationsbereich geknüpft sowie mehrere Veranstaltungen besucht und zum „Networking“ genutzt. Die Innovationsberatung konnte bei drei Vorträgen etwa 100 Zuhörern aus hiesigen Betrieben und Organisationen vorgestellt werden.



Ländliche Entwicklung in den Gemeinden

Büllingen, Raeren, St.Vith:

- 12 ÖKLE-Sitzungen
- Jeweils 1 Arbeitssitzung mit dem Kollegium
- 9 Treffen zur Weiterentwicklung der Projekte
- 1 Sonderausgabe des Gemeindeinfoblatts Büllingens
- 37 Arbeitsgruppensitzungen
- 1 Sonderausgabe des Gemeindeinfoblatts Raerens
- Durchführung eines Studentenwettbewerbs zur Gestaltung des Dorfplatzes in Raeren (Antrag auf erste Konvention) in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen



Büllingen, St.Vith, Raeren

Nach Raeren haben nun auch St.Vith und Büllingen zu Beginn des Jahres ihre Kommunalen Programme zur Ländlichen Entwicklung (KPLE) beendet und der Regionalen Raumordnungskommission (CRAT) vorgestellt. Die Gutachten der CRAT wurden der Regierung der Wallonie vorgelegt. Das KPLE der Gemeinde Büllingen wurde von der wallonischen Regierung für 10 Jahre angenommen, das der Gemeinde Raeren für fünf Jahre. Die Entscheidung der wallonischen Regierung über das KPLE von St.Vith steht noch aus.

Eine wesentliche Grundvoraussetzung für die Umsetzung der drei KPLE in den nächsten Jahren ist bereits erfüllt worden: Die WFG schloss mit der Regierung der Wallonie ein neues Rahmenabkommen ab, das die WFG in der Funktion als Begleitorgan der drei Gemeinden bestätigt.

Mit dem Start der Umsetzungsphase sind Mitte des Jahres in den drei Gemeinden die ÖKLE-Kommissionen aufgefrischt worden. Alle Bürger hatten die Möglichkeit, eine Kandidatur einzureichen und der Kommission beizutreten.

Zahlreiche Arbeitsgruppen sind bereits tätig, um die Aktionen und Projekte aus den KPLE umzusetzen. Mehrere Projektanträge wurden bisher zur Finanzierung dieser Projekte und Aktionen erarbeitet. Sie werden bei der Wallonie eingereicht.

Bütgenbach

Im ersten Halbjahr erfolgte die Fertigstellung der schriftlichen Fassung des Kommunalen Programms der Ländlichen Entwicklung (KPLE), welches im weiteren Verlauf der zuständigen Verwaltung sowie der Gemeinde zur Prüfung vorgelegt und Ende des Jahres der CRAT zugestellt wurde. Eine gemeindeübergreifende Versammlung wurde für die Gemeinden Büllingen und Bütgenbach organisiert, mit dem Ziel, ein Projekt für die Inwertsetzung der Linie 45A zwischen Weywertz und Losheimergraben als RAVeL zu erstellen.

Baelen

Im Rahmen der Umsetzung des Projektes „Chemin des échaliers“ (Programm PicVert) fanden zwei Ortstermine statt, um die Realisierung des Projektes abzustimmen. Für das Gebiet für konzertierte kommunale Raumplanung („ZACC-Gebiet“) „Käkert“ wurden in Zusammenarbeit mit der Fondation rurale de Wallonie (FRW) sieben vorbereitende Arbeitssitzungen und zwei Bürgerversammlungen abgehalten.

Burg-Reuland

In Burg-Reuland wurde gemeinsam mit der FRW der Kommunale Naturentwicklungsplan KNEP in acht Terminen mit der Bevölkerung erstellt. Im Bereich des KPLE hat die WFG an einer ÖKLE-Sitzung teilgenommen und die Umweltverträglichkeitsstudie für die Parzelle „Kreuzberg“ begleitet.

LEADER: 100 Dörfer - 1 Zukunft



Das europäische Förderprogramm LEADER unterstützt Maßnahmen und Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raumes.

Für die fünf südlichen Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat die WFG Ostbelgien das Programm für die Förderperiode 2007 - 2013 entwickelt. Mit der Zielsetzung, die regionalen Ressourcen nachhaltig aufzuwerten, werden in den kommenden Jahren Maßnahmen und Projekte in den Bereichen Natur- und Kulturlandschaft, Holzwirtschaft - nachhaltiges Bauen, Tourismus, Mobilität und Ehrenamt umgesetzt.

Die WFG ist Projektkoordinator und unterstützt die verschiedenen Projektträger. Ebenfalls koordiniert und begleitet die WFG die Arbeit der lokalen Aktionsgruppe (LAG) „100 Dörfer - 1 Zukunft“, dem aus öffentlichen und privaten Akteuren bestehenden Steuerungsorgan des LEADER-Programms.



www.wfg.be
(Regionalentwicklung)

www.leader-eifel.be



UmBauen im Dorf - Ratgeber für die belgische Eifel

Ziel dieses Projektes ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für eine angepasste Bauweise bei Neubauten und bei der Renovierung alter Bausubstanz. Nach einer ersten Redaktionsphase durch die WFG Ostbelgien wurden die Inhalte des Ratgebers gemeinsam mit den Mitgliedern des Begleitausschusses (u. a. Vertreter der fünf Eifelgemeinden, der Regierung und des Ministeriums der DG sowie Architekten) abgestimmt und gegebenenfalls überarbeitet. Nachdem Ende 2010 die redaktionelle Arbeit und die grafische Gestaltung beendet wurden, steht im Frühjahr 2011 die Veröffentlichung der Broschüre an. Im Rahmen von fünf Informationsabenden wird der Ratgeber der breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Geografisches Informationssystem (GIS) und Landschaftscharta

Mit dem Ziel, das harmonische Landschaftsbild im Süden der DG zu erhalten sowie das Bewusstsein für unsere Natur- und Kulturlandschaft zu schärfen, baut der Naturpark Hohes Venn - Eifel seit September 2010 ein gemeindeübergreifendes geografisches Informationssystem (GIS) auf. Das GIS wird Angaben zur Natur- und Kulturlandschaft in den Eifelgemeinden enthalten. Damit dieses Werkzeug den Erwartungen und Anforderungen bestmöglich entspricht, stand in den ersten Monaten primär die Konsultation der verschiedenen Partner aus der LAG und den Gemeinden im Vordergrund.

Tourismus

„Wege in die Landschaft - Geschichtsroute“

Unter Federführung des Verkehrsamtes der Ostkantone (VAO) sollen den Besuchern und interessierten Einheimischen zahlreiche historische Stätten im Süden der DG anhand von Audio-Dateien vorgestellt werden. Diese Dateien können im Internet heruntergeladen und auf dem eigenen Handy oder iPod abgespielt werden. Ferner soll die Möglichkeit des Ausleihens von Audio-Guides in mehreren Tourist-Info-Büros bestehen. Gemeinsam mit Vertretern des Geschichtsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ wurde eine erste Auswahl von Objekten und Routen getroffen und mit dem Erstellen der Infotexte begonnen.

„Knotenpunktsystem für Wanderwege“

Die Erfahrungen zeigen, dass immer mehr Besucher die Region anhand mehrtägiger Wanderungen erkunden möchten. Deshalb erarbeitet das VAO in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden und Verkehrsvereinen ein Knotenpunktsystem unter Einbeziehung der bestehenden Wanderwege. Dabei stand das Jahr 2010 noch ganz im Zeichen der Bestandsaufnahme der bestehenden Wanderwege.

Neue LEADER-Projekte

Aufbauend auf das Rahmenprogramm der LAG „100 Dörfer - 1 Zukunft“ wurden 2010 verschiedene neue Projektskizzen erarbeitet und dem Verwaltungsrat der LAG vorgelegt. Folgende Projekte wurden bisher durch den Verwaltungsrat genehmigt und bei der zuständigen Verwaltung hinterlegt:

- Ehrenamt im ländlichen Raum (Projektträger: Ländliche Gilden; Projektbeginn: 01.04.2011);
- Nachhaltige Mobilität (Projektträger: Fahr mit VoG; Projektbeginn: voraussichtlich 2. Jahreshälfte 2011).

Kompetenzzentrum Holz



Angebot 2010

- 82 Anfragen
- Mehr als 2.800 Besucher beim Erlebnistag Holz und nachhaltiges Bauen
- Informationsabend zum nachhaltigen Bauen mit Beispielen aus der Praxis und Baubesichtigungen
- Testinstrument zum nachhaltigen Neubau
- Abschluss der Machbarkeitsuntersuchung für ein Impulszentrum im Süden der DG



www.holzportal.be

KLEINES TX1 ZUR RENOVIERUNG

Bestandsaufnahme als Basis

Eigene Vorstellungen gezielt verwirklichen

Ganzheitlicher Ansatz

Architektur & Lage respektieren

Renovierung & Umbau

Eine Information des Impulszentrums nachhaltiges Bauen, Holz und erneuerbare Energien.

KLEINES TX1 ZUM HAUS DERZUKUNFT

Das Haus energetisch optimieren

Gesund bauen und für Behaglichkeit sorgen

Die Umwelt möglichst wenig belasten

Die Kosten über die gesamte Lebensdauer betrachten

NEUBAU

Eine Information des Impulszentrums nachhaltiges Bauen, Holz und erneuerbare Energien.

Impulszentrum Holz und nachhaltiges Bauen

Im Laufe des vergangenen Jahres hat das Büro IPS Nivelles, das mit der Machbarkeitsuntersuchung beauftragt wurde, seine Arbeiten fortgeführt und Ende des Jahres seine Studie abgeschlossen. Sie gibt ein positives Signal für die Errichtung eines solchen Zentrums mit einem transnationalen Einzugsbereich. Für den Arbeitsbereich des Zentrums wird eine Konzentration auf den Holzbereich empfohlen mit Ergänzungen im Bereich Bau und erneuerbare Energien.

Neben der Standortwahl der Industriezone II in St.Vith wurden folgende Arbeitsschritte ausgeführt: Definition des Serviceangebotes, Entwicklung eines Raumprogramms und Vorbereitung der Unterlagen für einen Architekturwettbewerb.

Im Dezember 2010 wurden die Resultate der Untersuchung in St.Vith vorgestellt. An der Präsentation der Machbarkeitsstudie nahmen mehr als 60 interessierte Zuhörer teil. Betriebe bekräftigten im Rahmen dieser Veranstaltung ihren Wunsch hinsichtlich der Errichtung eines solchen Zentrums.

Beratungsleistungen und Informationsarbeit

Es wurden 82 Informationsanfragen beantwortet und ein Seminarabend wurde zum Thema „Altbausanierung: Methoden, Beispiele und Beihilfen“ organisiert. Darüber hinaus wurde ein Testinstrument zur Prüfung der Nachhaltigkeit eines Neubaus entwickelt, das potentiellen Bauherren online zur Verfügung steht.

Ergänzend bestand auch eine zentrale Arbeit in der Organisation der Erlebnistage Holz und nachhaltiges Bauen, welche im Oktober stattfanden.

Das Angebot wurde vom Publikum positiv aufgenommen. Dies zeigt sich in den nachstehenden Besucherzahlen: Bei den sieben teilnehmenden Betrieben mit Tag der offenen Türe (Wood & Roof, Hedach, Dupuis Holzbau, Schreinerei Hoffmann, Schreinerei R. Jodocy, Druwid und Ökotech Belux) konnten durchschnittlich an den beiden Tagen zwischen 65 und 600 Besucher verzeichnet werden. Insgesamt wurden ca. 2.500 Besucher registriert. Neben den sieben Betrieben konnten die Besucher ebenfalls 13 Privathäuser besichtigen, die entweder gebaut oder renoviert wurden. Auch hier war die Resonanz positiv. Einige Häuser wurden von bis zu 70 Besuchern begutachtet.

Im Rahmen eines Treffens Ende Oktober konnten die beteiligten Betriebe eine positive Bilanz ziehen. Es wurde beschlossen, eine Neuauflage der Erlebnistage im Jahre 2012 zu starten und das klassische Programm der Besuche und Besichtigungen durch eine innovative Aktion zu ergänzen.

Die Mitarbeiter der WFG

Am Ende des Geschäftsjahres 2010 beschäftigte die WFG 13 Vollzeit- und 9 Teilzeitkräfte.

Angebote für Betriebe



Hintere Reihe von l nach r:
Aida Mudželet,
Fabienne Piron,
Stefanie Sonnet,
Michaela Schimanski (AWEX),
Nadja Landeck,
Christine Raaff,
Nathalie Klinkenberg.

Vordere Reihe von l nach r:
Manfred Schroeder,
Jacqui Meessen,
Yannick Grosch.

Regionalentwicklung



Von l nach r:
Sabine Mennicken,
Anne Weisshaupt,
Björn Hartmann,
Gilbert Küpper.

Es fehlt
Helmut Henkes.

Sekretariat und Buchhaltung



Hintere Reihe von l nach r:
Sonja Krott-Hansen,
Virginie Schmatz,
Christel Hönen,
Ariane Brandt.

Vordere Reihe von l nach r:
Stefanie Goebels,
Isabelle Willems.

Es fehlt Sandra Pankert.

Anne-Marie Veithen hat die WFG nach langjähriger Arbeit Ende Oktober verlassen.



www.wfg.be

Die Gremien der WFG

Der Verwaltungsrat und die Generalversammlung sind die Entscheidungsgremien der WFG. Sie setzen sich aus Vertretern der wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Organisationen in Ostbelgien sowie der Gemeinden und der Deutschsprachigen Gemeinschaft zusammen.

Der Verwaltungsrat besteht aus 12 Mitgliedern. 2010 tagte er neunmal und Ende des Jahres setzte er sich wie folgt zusammen:

- **Professor Dr. Franz Palm**
Präsident
- **Dr. Herbert Ossemann**
Vizepräsident, Vertreter der Ostbelgieninvest AG
- **Mario Piel**
Vizepräsident,
Vertreter der nördlichen Mitgliedsgemeinden des deutschen Sprachgebietes
- **Catherine Collette**
Vertreterin der SPI⁺
- **Bernd Despineux**
Vertreter der anerkannten Arbeitnehmerorganisationen
- **Karl-Heinz Lambertz**
Ministerpräsident, Vertreter der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- **Joseph Maraite**
Vertreter der südlichen Mitgliedsgemeinden des deutschen Sprachgebietes
- **Volker Klinges**
Vertreter der IHK Eupen-Malmedy-St.Vith
- **Robert Nelles**
Vertreter des Arbeitsamts der DG
- **Joseph Smits**
Vertreter der frankophonen Mitgliedsgemeinden
- **Guido Stoffels**
Vertreter der landwirtschaftlichen Verbände
- **Rainer Thiemann**
Vertreter der ostbelgischen Mittelstandsvereinigungen

Die Generalversammlung setzt sich aus allen Mitgliedern der WFG zusammen. Sie ist das oberste Organ der Gesellschaft und trat im Berichtsjahr zweimal zusammen.

Ausblick



Nach dem Jahr 2009, das durch die Wirtschaftskrise und besondere Herausforderungen geprägt war, kann 2010 als zufriedenstellendes Geschäftsjahr angesehen werden. Die WFG hatte sich einiges vorgenommen und, wie Sie aus diesem Geschäftsbericht ersehen können, auch in die Tat umgesetzt.

Neben den klassischen Bereichen der Existenzgründung, Standortpflege und Regionalentwicklung konnte die WFG 2010 neue Akzente setzen: So startete sie eine breit angelegte Innovationsberatung für ostbelgische Betriebe, die Programme zur Ländlichen Entwicklung wurden in den betroffenen Gemeinden abgeschlossen und die Machbarkeitsstudie zum Aufbau eines Impulszentrums Holz, nachhaltiges Bauen und erneuerbare Energien wurde der Öffentlichkeit vorgestellt.

2011 wartet nun mit zahlreichen neuen Herausforderungen auf uns. Einerseits wird es darum gehen, die bisher angebotenen Dienstleistungen noch zu erweitern und zu verbessern, so dass die WFG weiterhin ihren Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung Ostbelgiens mit Kreativität und Professionalität leisten kann. Andererseits sollen gewisse Ansätze, die 2010 gemacht worden sind, auch in die Tat umgesetzt werden.

Die WFG wird eine wichtige Rolle im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes der Deutschsprachigen Gemeinschaft spielen. Sie zeichnet verantwortlich für drei Bereiche: „Innovation stimulieren“, „Landschaft bewahren“ und „Wirtschaften mit der Natur“. Der Aktionsplan für diese Projekte steht und die konkrete Umsetzung ist angelaufen.

So werden im Bereich der Innovation mit unseren Partnereinrichtungen aus Ostbelgien und darüber hinaus zahlreiche Maßnahmen zur Sensibilisierung für das Thema Innovation und zur Betriebsberatung in die Wege geleitet werden.

Im Bereich „Wirtschaften mit der Natur“ werden wir weiterhin prüfen, wie wir uns mit den lokalen Produzenten ganz gezielt für die Förderung und Vermarktung der hiesigen Erzeugnisse einsetzen können.

Im Bereich des Projektes „Landschaft bewahren“ wird es in erster Linie darum gehen, die vorhandene Kulturlandschaft und ihre spezifischen Landschaftselemente zu erfassen und qualitativ zu bewerten, und dies auch unter Einbindung der Bevölkerung.

Eine weitere wichtige Herausforderung für 2011 besteht in der Umsetzung der Kommunalen Programme zur Ländlichen Entwicklung. Nachdem unter Zuarbeit der WFG

nun die gesamten Programme in der Deutschsprachigen Gemeinschaft fertig gestellt und zum größten Teil auch von der Wallonie anerkannt wurden, geht es darum, sie in die Tat umzusetzen. Hierbei wird die WFG aktiv mit einigen ostbelgischen Gemeinden zusammenarbeiten.

Auch möchte die WFG 2011 einen Beitrag zur Förderung des Holzsektors leisten und die Planung zur Errichtung eines Impulszentrums Holz, nachhaltiges Bauen und erneuerbare Energien vorantreiben.

Die WFG hat sich für 2011 viel vorgenommen und ich bin sicher, dass wir diese Aufgaben mit der notwendigen Fachkenntnis und Motivation des Personals umsetzen können.



Marc Langohr
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber

WFG Ostbelgien VoG

Herr Marc Langohr

Hütte 79/20

B-4700 Eupen

Tel.: +32 (0)87 56 82 01

Fax: +32 (0)87 74 33 50

E-Mail: info@wfg.be

Website: www.wfg.be

Grafische Gestaltung

yvonne schröder graphik- und werbedesign, eupen

Fotos

Titelfoto: WFG; www.photocase.de: Kabeltrommel_kallejipp

S. 2: www.photocase.de: Aufgehts_Emma75

S. 8: www.photocase.de: Tauziehen_real-enrico

S. 15: 2 Bilder von FOTOLIA

Hauptsitz
Quartum Business Center
Hütte 79/20
B-4700 Eupen
Tel.: +32 (0)87 56 82 01
Fax: +32 (0)87 74 33 50



Geschäftsstelle
Haus der Deutschsprachigen
Gemeinschaft
Hauptstraße 54
B-4780 St.Vith
Tel.: +32 (0)80 28 00 12
Fax: +32 (0)80 22 68 39



Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Ostbelgiens VoG
www.wfg.be